

Newsletter: Juli 2022

Liebe EfeU-Unterstützer*innen!

Wir beginnen den Newsletter – passend zum Sommer – mit **Kinder- und Jugendbuchrezensionen**, machen mit spannenden **Veranstaltungen** weiter (Vorsicht: einige davon finden schon sehr bald statt) und enden mit **Hinweisen** auf Websites, Broschüren, Videos, einen Kalender und Projektförderungen.

Im Mai/Juni waren wir an einer Mittelschule im Rahmen des Projekts „**Respekt – gemeinsam stärker**“ der Stadt Wien gemeinsam mit dem Verein www.poika.at in drei 3. Klassen tätig.

Und für Herbst planen wir auch einige Veranstaltungen – dieses Mal für Multiplikator*innen. Genaueres dazu findet sich dann im nächsten Newsletter und auf unserer Website <http://efeu.or.at/aktuelles.html>. Wir werden wieder **Workshops** anbieten, bei denen wir Spiele aus der von uns erstellten **Spielsammlung „Gleichstellung spielerisch thematisiert“** präsentieren und ausprobieren. Außerdem wird es im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt (also zwischen 25. November und 10. Dezember) einen **Workshop** für Lehrer*innen und Jugendarbeiter*innen geben, der Anregungen bietet, wie das Thema **“Gewalt in der Familie”** in der Arbeit mit Jugendlichen umgesetzt werden kann.

Und für alle, die **Facebook** nutzen: wir posten unregelmäßig, aber es finden sich oft auch im Nachhinein noch interessante Beiträge.

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende September 2022. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. September 2022 an EfeU mailen: verein@efeu.or.at.

Wir freuen uns, wenn Sie EfeU auch 2022 wieder (finanziell) unterstützen und mit der Zahlung des Unterstützungsbeitrags von 25€ unsere Vereinsarbeit würdigen. Sie erhalten damit per Mail den EfeU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontodaten finden Sie auf Seite 7 des Newsletters.

Dass wir uns über Spenden jeglicher Höhe freuen, sei auch noch angemerkt. 😊

Blieben Sie uns wohl gesonnen,

Renate Tanzberger (Obfrau des Vereins EfeU)

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|--|---------|
| ▪ Kinder- und Jugendbuchrezensionen | Seite 2 |
| ▪ Veranstaltungen | Seite 5 |
| ▪ Diverse Hinweise | Seite 6 |
| ▪ Danksagung + Kontodaten | Seite 7 |
| ▪ Informationen zum Verein EfeU, Impressum | Seite 8 |



La Palma

**Einen
erholsamen
Sommer, Frieden
und Gesundheit
wünschen**

**Claudia Schneider
und
Renate Tanzberger**



Foto: Amelie Cserer

Kinder- und Jugendbuchrezensionen

Was ist eigentlich dieses LGBTIQ*?

Linda Becker, Julian Wenzel (Text), Birgit Jansen (Illustration), Migo im Verlag Friedrich Oetinger,² 2021. ISBN: 978-3-96846-046-8, 128 Seiten, Preis: 15 €. Vom Verlag ab 11 Jahre empfohlen.

Ein Buch, das sich an Kinder und Jugendliche richtet, aber durchaus auch für manche Erwachsene spannend sein könnte. Das Buch ist bunt, gut strukturiert und informativ. Die Abkürzung LGBTIQ* wird erklärt, der Beginn der LGBTIQ*-Bewegung wird erzählt, wir erfahren, wie der Genderstern ausgesprochen wird, was es mit dem biologischen und dem sozialen Geschlecht auf sich hat, welche geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen es gibt, wie ein Coming-out verlaufen kann, welche Rechte LGBTIQ* haben und was getan werden kann, wenn LGBTIQ* diskriminiert werden, ...

Neben Information finden sich auch Interviews mit Menschen, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, nicht-binär oder trans identifizieren oder sie erzählen, wie andere auf ihr Coming-out reagiert haben.

Auf einigen leeren Seiten werden die Leser*innen eingeladen, Fragen zu beantworten (beispielsweise auf S. 23: „Gibt es etwas, was du dich bisher nicht getraut hast, weil es als „typisch weiblich“ oder „typisch männlich“ gilt?“).

Bei den Zeichnungen wurde Wert darauf gelegt, die Vielfaltigkeit unserer Gesellschaft sichtbar zu machen (bei den Haut- und Haarfarben, den Kleidungsstilen, ...).

Das Kapitel „Welche Rechte haben LGBTIQ*?“ ist etwas mager ausgefallen. Hier wäre meines Erachtens ein kleiner historischer Abriss spannend gewesen (welche Recht wurden im Laufe der Jahrhunderte erkämpft). Außerdem geht es, wenn im Buch die nationale Rechtslage erwähnt wird, ausschließlich um Deutschland. Daher an dieser Stelle eine kleine Ergänzung: bzgl. der Situation von trans Kindern und Jugendlichen in Österreich kann beispielsweise auf www.transx.at/Pub/Kinder.php nachgelesen werden.

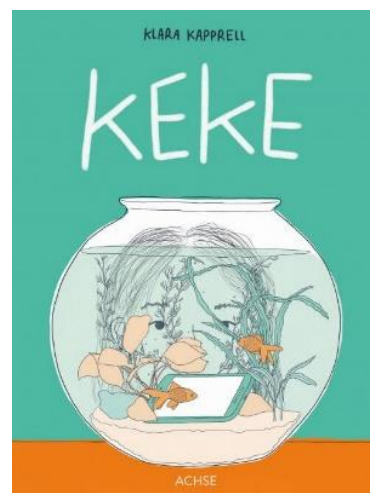
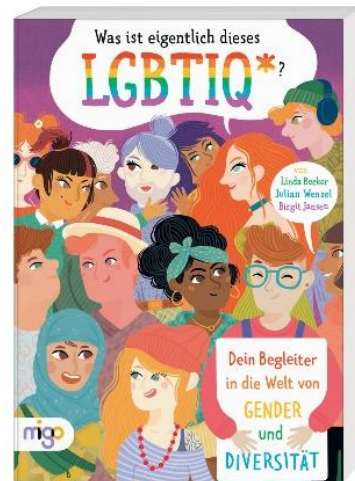
Und last but not least: Das Buch wurde mit dem Leipziger Lesekompass 2022 in der Kategorie 10 - 14 Jahre ausgezeichnet.

Rezension von Renate Tanzberger

Keke

Klara Kapprell, Achse Verlag, 2022. ISBN: 978-3-903408-02-9, 104 Seiten, Preis: 20 €

In diesem Kinderbuch erleben wir mit Keke einen Tag voller (kleiner) Abenteuer. Weil die Wohnung schimmelig ist, lebt Keke gerade mit Papa, Bente und Dana in einer WG. Was dieses Buch so besonders macht: das Geschlecht einer Person wird nicht zugeschrieben solange es nicht bekannt ist. So ist zwar von Vaters Freundin Ines die Rede und bei Bente taucht das Pronomen „er“ auf, aber in der U-Bahn beispielsweise lesen wir über eine unbekannte Person „Die Person war noch größer als Papa und hatte eine ganz tiefe Stimme“ (S. 26) und ein Heiko wird „als Person, die Papa beraten hat“ (S. 20) vorgestellt. Zusätzlich stellt das Buch Lebensentwürfe vor, die nach wie vor nicht selbstverständlich präsentiert werden – schon gar nicht in einem Kinderbuch: der Eisverkäufer Andrea ist mit Paolo verheiratet, Noah und Lynh werden als Freund:innen bezeichnet, Hannelore ist Professorin für Astrophysik, Enes studiert und Seher liest über „den Kampf der Frauen“, Bente arbeitet im Altersheim, ... Im Buch wird auch erwähnt, dass es ein Gesetz gab, das es verboten hat, dass Männer Männer und Frauen Frauen heiraten. Auch Sexismus wird thematisiert: Bente sagt, dass ihm beim Anblick älterer Herren, die der Bedienung auf die Brüste starren, das Kotzen kommt (S. 77).



Über die kleinen Abenteuer und witzigen Geschichten, die Keke erlebt, sei an dieser Stelle nichts verraten, außer: ein wichtiger Moment ist jener, wo Keke auf die Toilette muss und über sich erzählt: „Manchmal gibt es getrennte Toiletten und dann weiß ich nie, auf welche ich gehen soll.“ (S. 54). Und ganz am Ende des Buches sagt der Vater zu Keke: „Keke, es ist ganz egal, dass du ein Junge und ein Mädchen bist. Denn Mädchen und Junge, das sind nur zwei Worte, die nichts darüber aussagen, wer eine Person wirklich ist.“ (S. 96) Diese Passagen können als Ausgangspunkt genommen werden, kindgerecht zu thematisieren, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt und vielleicht auch miteinander zu überlegen, wo die Benennung von Geschlecht wichtig ist, wo nicht und, wie sich Menschen, die nicht in die Kategorie „Frau“ oder „Mann“ fallen, selbst bezeichnen.

Obwohl der Achse Verlag in Wien sitzt, scheint das Buch für den deutschen Markt geschrieben zu sein. Brötchen, lecker, ein deutscher Dialekt, Junge ... das kann beim Miteinanderlesen bei Bedarf ins Österreichische „übersetzt“ werden.

Was mir ein bisschen weh tut: dass eine Lehrerin als Schreckschraube bezeichnet wird und Mathematikaufgaben lösen als Strafe gesehen wird (ich selbst liebe Mathematik und kann mir das daher gar nicht vorstellen 😊). Dass ein Kopernikus-Planetarium beschrieben und gezeichnet wird, bei der Zeichnung aber der Mond bei der Erde nicht sichtbar ist (S. 62) – wobei positiv ist, dass dadurch Kekes Interesse geweckt wurde. Dass eine Blockflöte als quietschendes Instrument bezeichnet wird (S. 96), ist mir wahrscheinlich nur deshalb negativ aufgefallen, weil ich gerade die Masterarbeit einer Freundin gelesen habe, die sich mit den Images von Musikinstrumenten beschäftigt und festgestellt hat, dass das Image der Blockflöte – sehr zu Unrecht – ein schlechtes ist.

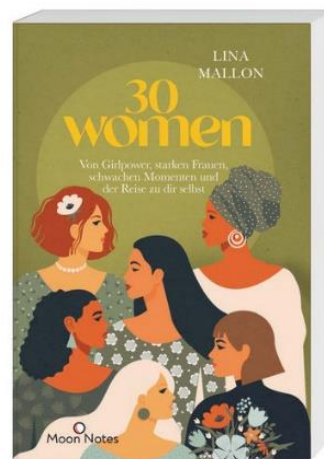
Die Bilder sind in schwarz, weiß, orange und grün gehalten und laden dadurch vielleicht sogar zum Anmalen des einen oder anderen Bildes ein. Eine gewisse Dissonanz taucht meines Erachtens zwischen der Sprache, die Keke verwendet und der Zeichnung von Keke auf. Am Bild erscheint Keke mir älter als die Sprache vermuten lassen würde. Aber machen Sie sich selbst ein Bild!

Rezension von Renate Tanzberger

30 Women. Von Girlpower, starken Frauen, schwachen Momenten und der Reise zu dir selbst

Lina Mallon Moon Notes im Verlag Friedrich Oetinger, 2022. ISBN: 978-3-96976-012-3, 224 Seiten, Preis: Paperback: 15 €, e-Book: 8,99€. Vom Verlag ab 14 Jahre empfohlen.

Eine tolle Idee, die zum Nachdenken anregt. Welche 30 Frauen würde ich nennen, wenn ich gefragt würde, welche Frauen (noch lieber wäre mir Frauen*) mein Leben maßgeblich beeinflusst haben (S. 220/21 des Buches bieten Platz, diese direkt im Buch zu vermerken)? Lina Mallon (u. a. Kolumnistin, Fotografin und Podcasterin) lässt uns teilhaben an den für sie so bedeutenden Frauen. Da geht es um Märchenfiguren, die Oma, um Schulfreundinnen, um eine Lehrerin, eine Professorin an der Uni, um berufliche Vorbilder, aber auch um die, die Narben hinterlassen haben, die sich von der Freundin zur Feindin gewandelt haben, die gezeigt haben, wie die Autorin nicht sein will. Und um berühmte Persönlichkeiten wie Jane Goodall oder Chimamanda Ngozi Adichie oder Filme mit starken Hauptdarstellerinnen.



Das Buch liest sich spannend und lebt auch von der Mischung aus sehr persönlichen Geschichten (wobei sich die Autorin auch selbstkritisch gibt und eigene Fehler beschreibt) und „Aufklärung“ (was bedeutet „Slut Shaming“ oder „Frenemy“?).

Schwierigkeiten habe ich bei Passagen wie diesen: „Es gibt nichts, was du nicht kannst, nur weil du eine Frau bist. Und alles das, was dir gerade noch unerreichbar scheint, kannst du erreichen, wenn du nur einen Schritt vor den anderen setzt, wenn du dazulernst, während du deinen Weg gehst.“ (S. 19) Dass alles erreichbar wäre, impliziert ja, dass ich selbst schuld bin, wenn ich etwas nicht schaffe und klammert damit die gesellschaftlichen Machtverhältnisse völlig aus. Und damit ist vielleicht auch schon beschrieben, dass dieses Buch für manche genau das richtige ist und das Mut macht, für andere, die in einer ganz anderen „Welt“ leben, aber viele Leerstellen (wie Rassismus, Klassismus, Heteronormativität) aufweist. Und, dass auch in diesem Buch Mathematik negativ konnotiert wird (S. 13: „Nichts macht so glücklich wie Spaghetti all'arrabbiata, nachdem du dich durch die letzten zwei Stunden Mathe gequält hast“), freut mich als Mathematikerin gar nicht.

Rezension von Renate Tanzberger

Märchenland für alle

Boldizsár M. Nagy (Hg.), Lilla Bölec (Illustrationen), DK Verlag Dorling Kindersley, 2022. ISBN: 978-3-8310-4509-9, 180 Seiten, Preis: 17,50 €.

Zum ersten Mal erfuhr ich von der ungarischen Originalausgabe des Buches als uns die Projektleiterin Dorottya Rédei (die mit uns gemeinsam an einem Erasmus+-Projekt arbeitete) erzähle, dass dieses Buch Menschen so erbost hatte, dass sie das Buch zerstört und ein Video davon hochgeladen hatten. Und, warum? Weil es angeblich Werte wie Familie, traditionelle Rollen zerstört. Fakt ist, dass in diesem Buch Märchen um- bzw. fortgeschrieben wurden. Zum einen von bekannten ungarischen Autor:innen, zum anderen von Personen, die bei einem Wettbewerb mitgemacht hatten. Und so lesen wir in 17 Geschichten von Figuren, die nicht den typischen Weiblichkeits- und Männlichkeitsbildern entsprechen, die lieben, wen sie lieben wollen, die gegen Machtverhältnisse und Rollenzuschreibungen aufbegehren, von (manchmal nur angedeuteter) Gewalt. Einige der Ursprungsmärchen bzw. -sagen habe ich gekannt und ich habe es sehr bereichernd gefunden, dass dem „Prinz rettet Prinzessin, sie heiraten und lebten glücklich bis an ihr Ende“ etwas entgegengesetzt wurde oder eine mögliche Erklärung, wieso die Hexe so böse geworden ist, präsentiert wird.



Des Ungarischen nicht mächtig kann ich das Original nicht beurteilen, aber in der Übersetzung ist eine große literarische Bandbreite sichtbar geworden. Bei einer Buchpräsentation wurde das letzte Märchen, bei dem das Buch „König & König“ von Linda de Haan und Stern Nijland in Versform aufbereitet worden ist, vorgelesen. Etwas, das ich zum Nachmachen empfehle 😊

Was bei den märchenhaften Bildern positiv auffällt: dass verschiedene Hautfarben präsentiert werden.

Als Altersempfehlung habe ich auf einer Website „ab 6 Jahre“ gelesen. Und, wie so oft beim Lesen von Märchen, habe ich mich gefragt, ob ich diese Geschichten so jungen Kindern zumuten würde. Ich weiß, dass es die Meinung gibt, dass – zum Teil recht grausame – Märchen für Kinder entwicklungsfördernde Projektionshilfen bieten, aber ich glaube, ich würde sehr genau auswählen, welches Märchen ich für welches Kind für passend empfinde.

Und hat die Geschichte nun ein Happy End? Dorottya Rédei erzählte uns, dass nach den Boykottversuchen die Anfrage nach dem Buch immens gestiegen ist und, dass Übersetzungen in andere Sprachen geplant sind. Als Wermutstropfen bleibt, dass die ungarische Regierung unvermindert Maßnahmen setzt, die sich gegen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt richten. Und daher möchte ich mich mit der Chefredakteurin des STERN (der sich für die Übersetzung des Buches ins Deutsche einsetzte) bei all jenen bedanken, die sich in Ungarn für Vielfalt und den Abbau von Vorurteilen engagieren und damit unsere Welt ein Stück reicher und bunter machen.

Tipp: Im Podcast von Carla Heher beschäftigt sich die Folge 16 <https://diverse-kinderbuecher.simplecast.com/episodes/bonus-16-queere-kinderbuecher> mit queeren Kinderbüchern. Unter anderem wird Dorottya Rédei interviewt, das Märchenbuch besprochen und über die LGBTQ*-feindliche Situation in Ungarn erzählt.

Eine sehr spannende Folge, die so beschrieben wird: „Queere Kinderbücher machen einen minimalen Bruchteil der jährlich erscheinenden Werke aus, geredet wird aber unverhältnismäßig viel darüber. Sei es im Rahmen vom katholischen Jugendbuchpreis, wenn die AFD wieder von Frühsexualisierung durch Kinderbücher warnt oder in Ungarn, wo Viktor Orban dem Medium sehr viel Macht zuspricht und deswegen mit Gesetzen dagegen handelt. Carla stellt im Podcast eine Bandbreite an queeren Kinderbüchern vor und Leserratte Ro empfiehlt Billie Eilish einen Comic. Wertvoll und spannend ist die Perspektive, die Dorottya Rédei und Boldizsár Nagy, die Herausgeber_innen von skandalisierten Märchenbuch Meseország mindenkié im Sprachi-Interview einbringen.“

Rezension von Renate Tanzberger

Veranstaltungen

Filmtechnik-Workshops

Von 6.-10. Juli 2022 gibt es 5 gratis Filmtechnik-Workshops für Mädchen und junge Frauen zwischen 13 und 17 Jahren (im WIENXTRA-Medienzentrum: Zieglergasse 49, 1070 Wien). Inhalte sind: Kamera - Szenenbild - Ton - Licht - Schnitt. Die Workshops können auch einzeln gebucht werden.

Nähere Infos und Anmeldung: www.wienextra.at/medienzentrum/jugendliche/fcgloria-academy

„Vom Wissen, Fühlen und Hilfe-Holen“ – Gewaltprävention und sexuelle Bildung. Ein Spielparcours zum Ausleihen für Volksschulen und außerschulische Einrichtungen

Der Spiele-Parcours des Vereins Selbstlaut ist für 6-10jährige Kinder in Volksschulen konzipiert und wird vor Ort in der Einrichtung für zumindest 2 bis zu 6 Wochen aufgebaut. Der Parcours braucht ca. 100m² Platz und einige Tische und Stühle. Er wird von Selbstlaut-Mitarbeiter*innen angeliefert, aufgebaut und wieder abgeholt. Es gibt eine (Ein)-Schulung für die Pädagog*innen zu Gewaltprävention im Kontext sexueller Gewalt und zur Verwendung des Parcours.

Wenn Sie den Parcours für Ihre Schule oder Einrichtung ausleihen möchten oder noch Fragen dazu haben, schreiben Sie an office@selbstlaut.org.

Außerdem gibt es im Juli **Workshop-Termine für 6-10jährige Kinder**. Und zwar in den Räumlichkeiten des Vereins Selbstlaut (Thaliastraße 2/2A im 16. Bezirk). Die Teilnahme ist für einzelne Kinder und Gruppen kostenlos. Die Termine sind: Dienstag, **5.7.2022** von 12:30-15:30 Uhr; Mittwoch, **6.7.2022** von 10:00-12:00 Uhr bzw. 12:30-14:30 Uhr.

Tipp: Am Montag, **12. September 2022** findet von 16:00 – 20:00 die Online-Fortbildung „Von Konsens und gekippten Situationen – Sexuelle Bildung mit Jugendlichen gestalten“ statt.

Nähere Infos: <https://selbstlaut.org>

„Historisiert euch! Eine Geschichte des queeren Aktivismus in Wien“ – Kurator*innenführung @ Queer Museum Vienna @ VKM

Die Ausstellung befasst sich mit queerer Geschichte, die von Unterdrückungserfahrungen und dem Kampf für die Rechte der LGBTIQ-Community ebenso erzählt wie von Emanzipation und Widerstand. Die historische Aufarbeitung früherer Kämpfe gegen Diskriminierung und Ausgrenzung soll ein Bewusstsein schaffen, das es möglich macht, eine feindliche Haltung gegenüber queeren Menschen in der Gegenwart zu benennen und dagegen auftreten zu können.

Ort: Volkskundemuseum (Laudongasse 15–19, 1080 Wien)

Termine: Donnerstag, **7.7.2022** oder Mittwoch, **13.7.2022** um 17h, Finissage am Freitag, **19.8.2022**

Weitere Termine sowie Anmeldung: www.volkskundemuseum.at/termine

Nähere Infos: www.volkskundemuseum.at



Foto © Matthias Klos, Volkskundemuseum Wien

Lehrgang der GenderWerkstätte Graz "Gender - Diversität - Intersektionalität. Relevante Kompetenzen für die Praxis" 2022-2023

6 Module à 2 Tage, jeweils Freitag 9-18 Uhr und Samstag 9-18 Uhr, die Module („What the hell is gender? Eine Einführung in ein komplexes Feld“, „Gender work(s) in Arbeit, Bildung & Sprache“, „Den Ungleichheiten auf der Spur. Praktische Analysen und gute Argumente“, „Diversität & Geschlecht. Kompetenzen für die Bildungsarbeit“, „It's time! Gerechtigkeit managen - Umsetzungsprozesse diversitätsorientiert gestalten“, „Qualität und Professionalität im eigenen Projekt“) sind auch einzeln buchbar. Beginn: **November 2022**.

Nähere Infos: https://genderwerkstaette.at/application/files/4816/4785/6260/GeWe_LG_22-23_Folder_web.pdf

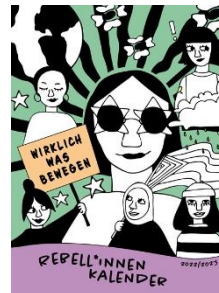


Diverse Hinweise

Rebell*innen-Kalender 2022/23

Gemeinsam mit dem Verein Amazone und einem Kreativ-Team bestehend aus Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren aus ganz Österreich arbeitet der Mädchenbeirat von Hil-Foundation derzeit an der zweiten Ausgabe des "Rebell*innen-Kalenders". Er wird im August 2022, rechtzeitig vor Schulbeginn, erscheinen.

EfEU ist ein bisschen spät dran mit der Info, aber **bis 1.7.** kann der Rebell*innen-Kalender 2022/23 hier vorbestellt werden: https://forms.office.com/pages/responsepage.aspx?id=cBe5yomYkEO2ORvVri51_bjb6yGw1UZEnaxXvie9UTxUMjicQjVYSzc1UTc5WDVOOFhEV0IPNIBTOC4u



Größere Menge an Exemplaren für eine Gruppe, Schulklasse etc. können bei Ruth Mayr (ruth.mayr@maedchenbeirat.at bzw. 0699/12 75 91 81) bestellt werden.

Dokumentation „Gewalt bei Kindern und Jugendlichen in Zeiten von gesellschaftlicher und politischer Ungewissheit“

111 Seiten starke Dokumentation der 18. Fachtagung vom 22.11.2021; u. a. mit einem Beitrag „Gewaltphänomene und ihren Hintergrund im Schulkontext wahrnehmen, verstehen und professionell handeln“ von Michaela Sodl und Hermine Sperl-Hicker und dem Vortrag „Neue Blickwinkel auf sexualisierte Gewalt gegen Burschen“ von Mart Busche.

Download: http://wienernetzwerk.at/dokumente/netzwerktagungsdoku_2021.pdf

Veranstaltungstipp: 19. Fachtagung am Mo, **17.10.2022** zum Thema: „Wechselwirkung von Pornografie und sexueller Gewalt und die Auswirkung auf Kinder und Jugendliche“



Wirklich was bewegen – Mädchen gestalten Zukunft

Einreichungen für Projekte von und für junge Frauen in Österreich

Der Mädchenbeirat der Hil-Foundation geht heuer in die neunte Runde!

„Privilegien sind für jene, die sie genießen, unsichtbar!“, unter diesem Motto bestärkt Hil-Foundation Menschen, die weniger Chancen haben als andere, ihr Leben selbstbestimmt zu führen. Mit dem Mädchenbeirat stärkt Hil-Foundation das Ökosystem für gendersensible Kinder- und Jugendarbeit in Österreich mit einem partizipativen Ansatz.

Hil-Foundation kooperiert pro Jahr mit fünf Projekten, die Mädchen stark machen und unterstützt diese mit einem Betrag von bis zu 5.000 €. Organisationen, die in Österreich als gemeinnützig anerkannt sind, können **bis 15.7.2022** Projektideen für das Jahr 2023 einreichen. Die Projekte sollen dazu beitragen, dass Mädchen und Frauen frei von Gewalt leben und in der Gesellschaft mitreden und mitentscheiden können.

Alle Unterlagen für die Einreichung finden sich hier: www.maedchenbeirat.at



Vulva, Klitoris und Co – was das Biobuch verschweigt: Video „Nächster Halt: Intimzone“

„Die weiblichen Geschlechtsorgane sind in Biologiebüchern unterrepräsentiert, werden meist fehlerhaft dargestellt und auf die inneren Fortpflanzungsorgane und deren Funktionen reduziert. Das Wiener Programm für Frauengesundheit beauftragte in Zusammenarbeit mit der Wiener Gesundheitsförderung daher das Animationsstudio Polarfux mit der Erstellung eines 3-teiligen altersgerechten Informationsvideos zur Entmystifizierung der weiblichen Intimzone. Die Physiologie von Vulva, Klitoris und Hymen (veraltet: Jungfernhäutchen) wird



darin anschaulich und divers dargestellt werden. Die animierten Videos wenden sich primär an 13-jährige Mädchen, aber auch an Burschen. Kerstin Pirker vom Frauengesundheitszentrum Graz und Katherina Schönborn-Hotter vom Frauengesundheitszentrum FEM in Wien und Mitautorin des Kinderbuchs "Lina die Entdeckerin" sowie Sexualpädagogin Bianca Burger begleiteten die gesamte Entwicklung des Videos fachlich. Das vermittelte Wissen soll dazu beitragen, das Selbstbewusstsein der Mädchen zu stärken, die Themen zu enttabuisieren und falsche Vorstellungen zu korrigieren.“ [aus einer Mailaussendung]

Das Video www.youtube.com/watch?v=VSd0UBpYU0 dauert nicht ganz 4 Minuten und ist sehr sehenswert!

Was steckt hinter der Fassade von Schönheitsfiltern?

Ein kurzer und spannender Artikel von Safer Internet. Er kann gut als Input verwendet werden, um mit Jugendlichen über Schönheitsfilter und Schönheitsideale auf den Social Media zu reden.

Download: www.saferinternet.at/news-detail/was-steckt-hinter-der-fassade-von-schoenheitsfiltern

„Shirin spricht!“ - Ein digitales Präventionsprojekt gegen Zwangsheirat und Verwandtschaftsgewalt

Das Projekt „Shirin spricht!“ ist ein Projekt des Vereins Orient Express, finanziert aus Mitteln des Bundeskanzleramts (Frauensektion).

Auf diesem Kanal spricht Shirin, eine fiktive Person, über verschiedene Themen aus der Perspektive von Frauen und Mädchen und FLINTAs mit Migrationsgeschichte. Dieser Kanal soll ein sicherer Raum für alle Frauen und Mädchen und FLINTAs sein. Die Inhalte sind möglichst barrierefrei und mehrsprachig.



Von Frauen mit Migrations•Geschichte für Frauen mit Migrations• Geschichte.

Näheres s. www.orientexpress-wien.com/shirinspricht

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2022** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25€** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen

sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhält 2022
Subventionen von:



Frauenservice Wien

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die Schwerpunkte des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. Hauptanliegen ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen. Ziel des Vereins ist es, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler*innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie „Koedukation“, „Gewalt gegen Mädchen“, „Heterosexismus in der Schule“, „Mädchen- und Bubenarbeit“, „gendersensible Unterrichtsgestaltung“ etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent*innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Bubenarbeit, ...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle
103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at



www.facebook.com/efeu.wien



Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.